

KURZBERICHTE

Tätigkeitsbericht 2000 des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier

Im Jahr 2000 hat die Kerngruppe des Vereines 117 Befahrungen in 73 verschiedene Höhlen durchgeführt. Dabei wurden 1442 Stunden unter Tage verbracht und mehr als 770 Meter Höhlengänge konnten neu vermessen werden.

Allein im DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem (1625/379 a-e) stieg durch die Erfassung von 2753 Metern Neuland die Gesamtlänge auf 16247 Meter. Dabei stieg die Horizontalerstreckung auf 1545 Meter, während die Niveaudifferenz mit -1042 m unverändert blieb. Drei von insgesamt vier Biwaktouren in dieses Höhlensystem im östlichen Toten Gebirge hatten die ausgedehnten Gänge im bisher südlichsten Bereich des Sonnenleiterschachtes zum Ziel. Der großräumige, bis auf eine Seehöhe von 1400 m hinabreichende Höhlenteil „Patagonien“, in dem die Forschung derzeit an einem Versturz mit starker Wetterführung endet, bietet noch großes Potenzial für weitere Vorstöße. Ziel der Tour in den DÖF-Schacht im März 2000 war dessen Befahrung bis zum ständigen unterirdischen Wasserspiegel. Da auf Grund der milden Witterung die Wasserführung in den Schächten zu stark war, war auf dem bekannten Weg ein Abstieg nur bis in -550 m Tiefe möglich. Eine Nebenstrecke konnte aber vermessen und in 680 Meter Tiefe mit dem bekannten Schachtsystem verbunden werden. Damit ergibt sich die Möglichkeit, bis in diese Tiefe hochwassersicher abzusteigen. In die Grubsteineishöhle (1625/16) führten drei Forschungseinsätze. Ihr Ziel war das bereits in den Sechzigerjahren angefahrne Schachtsystem im vorderen Höhlenbereich. Dort gelang es rasch, bis in 133 Meter Tiefe vorzustoßen. Von dort führt der Weiterweg durch enge Schächte und Schlüfe weiter abwärts; der derzeitige Endpunkt ist ein

hoher, aber sehr enger Mäander in -220 m Tiefe. Von dort aus könnte ein weiterer Abstieg die Verbindung zum DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem ermöglichen, welches etwa 140 bis 250 Meter tiefer und nur 300 Meter seitenversetzt vorbeizieht.

Ebenfalls im Toten Gebirge, am Brettstein, wurde das 5. Forscherlager durchgeführt, an dem sich 19 Personen beteiligten. Messzüge mit 575 Meter Länge an der Oberfläche und die Vermessung von 2571 Metern an Höhlengängen waren das Ergebnis. Im Eisschacht-Sinterhöhlen-System (1625/37 a-h) erfolgte ein Vorstoss vom Eisschacht aus durch einen sehr engen, 30 Meter langen Schluf in Richtung zur Bärenhöhle. Dahinter schließen etwas größere, bewetterte Gänge an, die teilweise an Verstürzen enden. Durch diesen Vorstoss verringerte sich die Lücke zwischen beiden Höhlen auf nur noch etwa 40 Meter. Die Gesamtlänge des Eisschacht-Sinterhöhlen-Systems erhöhte sich um 103 auf insgesamt 2659 Meter.

Erstmals seit 1996 wurde wieder im Blasloch, einem Teil der Unteren Brettstein-Bärenhöhle (1625/33 a-m), geforscht. Bei zwei Vorstößen gelang es, gegen Ostsüdost führende Gänge mit schönen Sinterbildungen und einem „Bärennest“ aufzufinden; durch einen Schluf konnte der große, in Richtung zum Südhang des Brettsteines führende Adrenalintunnel gefunden werden. Bei zwei Befahrungen wurde eine 380 Meter lange Aussenvermessung vom Biwakplatz zur Großen Brettsteinhöhle durchgeführt; die Neuvermessung dieser Höhle ergab einschließlich einiger bisher unbekannter Gänge eine Gesamtlänge von 608 Metern. Erst bei der Auswertung der Messdaten im Biwak wurde klar, dass Große Brettsteinhöhle und Untere Brettstein-Bärenhöhle nur noch durch einen

kurzen Lehmsunk voneinander getrennt sind. Bei einer mehrstündigen Grabe-Aktion gelang es, diesen zu überwinden und die beiden Höhlen zu verbinden. Die Gesamtlänge der Unteren Brettstein-Bärenhöhle stieg damit auf 4332 Meter, wobei sich die Niveaudifferenz auf -182 m erhöhte. Die Höhle besitzt nun einschließlich der vier Tagöffnungen der Großen Brettsteinhöhle insgesamt 13 Einstiege.

Die Aufnahme offener Fortsetzungen entlang des Hauptganges im Enix (Kat.Nr. 1625/456 a-b) erbrachte 232 Meter Neuland, wodurch die vermessene Gesamtlänge 1908 Meter erreichte.

Westlich des Brettsteins gelang es, den Eingang des 1996 entdeckten Schlegelschachtes (Kat.Nr. 1625/484) auf befahrbare Maße zu erweitern. Bei mehreren Touren konnte eine Länge von 269 Metern bei einem Gesamthöhenunterschied von -69 m erreicht werden. Östlich des Biwakplatzes konnte der Patschenschacht (Kat.Nr. 1625/488) entdeckt und auf eine Länge von 99 Metern bei -50 m Tiefe vermessen werden. Drei Kleinschächte, die Lagerblickschächte I bis III (Kat.Nr. 1625/485-487), wurden entdeckt und erforscht. Die Vermessung ergab Gesamtlängen von 29 m, 23 m und 15 m, wobei die Tiefe der Schächte -23 m, -11 m und -7 m beträgt. In der Korallenhöhle (Kat.Nr. 1625/457) wurden die Forschungen mit 530 Meter Gesamtlänge und einer Niveaudifferenz von 85 m abgeschlossen.

Sehr erfolgreich waren die Forschungen im südöstlichen Teil des Warscheneckstockes. Im Rahmen des Weissenbach-Höhlenprojektes wurden 1525 Meter Höhlengänge entdeckt und vermessen. Aus einem markanten Einbruch westlich des Torkoppens, der näher untersucht wurde, führt ein enger Gang in ein Schachtsystem, den Torkoppenschacht (Kat.Nr. 1634/122); zwei Vermessungstouren ergaben im Torkoppenschacht 255 m Gesamtlänge bei -165 m Gesamthöhenunterschied. In den Latschen westlich der Gubertkopen-Südseite wurde der Echoschacht (Kat.Nr. 1624/123) gefunden.

Die Vermessung ergab 84 Meter bei -76 m Gesamthöhenunterschied. Die Torgrabenkluft (Kat.Nr. 1634/124) weist nach drei Vermessungsfahrten nunmehr 207 m Länge bei -46 m Niveaudifferenz auf. Der Plan der Torkoppeneishöhle (Kat.Nr. 1634/100), einer großräumige Eishöhle, wurde bei drei Vermessungsfahrten mit 554 Meter Gesamtlänge und -105 m Gesamthöhenunterschied aufgenommen. Die Nazoglhöhle (Kat.Nr. 1634/62), deren tiefere Teile („Weisse Halle“) schöne Sinterformationen zieren, wurde bei drei Befahrungen mit 223 m Gesamtlänge und 57 m Niveaudifferenz vermessen. In der Wolfshöhle am Kühfeld (Kat.Nr. 1634/121), die in der Südwand des Kühfeldes liegt, ergab die Planaufnahme 50 m Länge bei 16 m Niveaudifferenz. Die Erfassung der Höhlen in diesem Teil des Warscheneckstockes wurde mit der Bearbeitung weiterer Kleinhöhlen, der Tor-Höhle 97 (Kat.Nr. 1634/97), der Alpl-Eiskluft (Kat.Nr. 1634/102), des Lärchenlochs (Kat.Nr. 1634/103), der Tor-Höhle 110 (Kat.Nr. 1634/110), der Tor-Höhle 111 (Kat.Nr. 1634/111) und des Torgrabenschachts (Kat.Nr. 1634/125) weitergeführt. Eine Begehung der Großen Ochsenhalthöhle (Kat.Nr. 1634/40) wurde auf Grund der Höhlenbärenfunde mit Univ.Prof.Dr. Gernot Rabeder durchgeführt. Mit den Dreharbeiten für einen Film über das Weissenbach-Höhlenprojekt wurde mit Dokumentationen in der Torkoppeneishöhle, dem Torkoppenschacht und der Großen Ochsenhalthöhle begonnen. In diesem Film sollen das Forschungsgebiet und seine größeren Höhlen vorgestellt werden. Sieben Kleinhöhlen wurden im Bereich des Salzastausees an der Westseite des Grimming vermessen. Es sind dies Lärchrückenhöhle (Kat.Nr. 1551/5), Gamsbrückelhöhle (Kat.Nr. 1551/6), Wasserfallrinnhöhle (Kat.Nr. 1551/7), Blachrinnhöhle (Kat.Nr. 1551/8), Harnischfuge (Kat.Nr. 1551/9), Calzithöhle (Kat.Nr. 1552/6) und Schlothöhle (Kat.Nr. 1552/7).

Von den Höhlentauchern des Vereines wurden die Arbeiten für die Montage der Mess-

sonde im Hirschbrunn (Kat.Nr. 1546/1) bei Hallstatt fortgesetzt. Da die Quellspalte sehr eng ist und sämtliche Verankerungspunkte unter Wasser händisch gesetzt werden mussten, gestalteten sich die Arbeiten sehr schwierig.

An der Frühjahrsübung des Landesverbandes für Höhlenrettung in der Steiermark im

Brüllloch (Kat.Nr. 1634/2 a-b) und am Ausbildungskurs auf der Loserhütte nahmen zahlreiche Vereinsmitglieder teil, wobei mehrere als Ausbilder fungierten. Der Verein war auch beim internationalen Höhlenforschartreffen „Bora 2000“ in Triest mit einer großen Abordnung vertreten.

Robert Seebacher (Bad Mitterndorf)

Ergebnisse der Höhlenführerprüfungen 2001

Am 5. und 6. Juli 2001 trat die vom Amt der oberösterreichischen Landesregierung und von einigen anderen österreichischen Bundesländer bestellte Prüfungskommission für Höhlenführer nach zwei Jahren im Berghotel Krippenstein bei Obertraun wieder zusammen. In Vertretung des erkrankten Vorsitzenden, Hofrat Dr. Roland Ruckensteiner, führte Hofrat Dr. Josef Hartl von der Naturschutzabteilung der Landesregierung, die auch durch den Sachbearbeiter Fachinspektor Siegfried Kapl vertreten war, den Vorsitz. Mitglieder der Kommission waren letztmalig

Univ.Prof.Dr.Hubert Trimmel, Prof.Mag. Heinz Ilming, Hofrat Dr. Ermar Junker und Amtsrat Günter Stummer.

Der Prüfung ging ein vom Verband österreichischer Höhlenforscher durchgeführter Wiederholungskurs voran, bei dem neben den fachlichen Vorträgen auch eine Befahrung des nicht allgemein zugänglichen Alten Teiles der Dachstein-Mammuthöhle, eine karstkundliche Exkursion im Bereich des Karstlehrpfades auf dem Margschierf, ein Besuch der Koppentrüllerhöhle und Modellführungen in der Dachstein-Mammuthöhle



Abb. 1: Die Mitglieder der Prüfungskommission bei der Abschlusveranstaltung im Berghotel Krippenstein. Von links nach rechts: Trimmel, Stummer, Junker, Hartl, Valtiner, Ilming, Kapl. Foto: Ermar Junker (Wien)

und in der Dachstein- Rieseneishöhle geboten wurden. An der Gestaltung des Kurses beteiligten sich neben den Mitgliedern der Prüfungskommission zeitweise auch Hofrat Dr. Karl Mais, Dr. Ing. Rudolf Pavuza (beide von der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien), Walter Greger, Anton Mayer und Lukas Plan (Verband österreichischer Höhlenforscher), sowie Heiner Thaler, der auch selbst die Prüfung ablegte. Betriebsleiter Ing. Siegfried Gamsjäger begrüßte die Kursteilnehmer namens des Tourismusbetriebes Dachstein-

höhlen der Österreichischen Bundesforste A.G., die die Durchführung der Höhlenbefahrungen und der praktischen Prüfung in den Schauhöhlen des Dachsteinhöhlenparkes ermöglichte. Die Grüße der Gemeinde Obertraun überbrachte bei der Abschlussveranstaltung Vizebürgermeister Stefan Höll, der selbst Höhlenführer ist.

Folgende Personen haben die Prüfung bestanden und erhielten den Befähigungsnachweis zur Führung von Personen in Höhlen und Karsterscheinungen sowie das offizielle Höhlenführerabzeichen ausgefolgt:

Kärnten:

Franz Blajs (Bad Eisenkappel), Anita Hribernik (Miklauzhof)

Niederösterreich:

Frank Geisler (Wiener Neustadt), Georg Gsenger (Neunkirchen), Gerald Gsenger (Neunkirchen), Peter Neugebauer (Würnitz), Dipl. Ing. Theo Reder (Berndorf), Heinrich Thaler (Behamberg), Johannes Wotawa (Gaming)

Oberösterreich:

Elisabeth Achleitner (Bad Ischl), Markus Blatnig (Obertraun), Klaus Hausl (Altenberg), Nikolaus Pilz (Hallstatt), Wilfried Schrutka (Klaus a. d. Pyhrnbahn)

Steiermark:

Stefan Dundovic (Oberaich bei Bruck an der Mur), Mag. Fritz Geissler (Krottendorf), Claudia Maierhofer (St. Ruprecht an der Raab), Bernhard Moderer (Kapfenberg), Johann Pitscheider (Selzthal), Otto Popatnik (Trofaiach), Herwig Rainer (Liezen), Walter Reisinger (Dürntal bei Weiz), Ernst Schmitzberger (Liezen), Wolfgang Seebacher (Eisenerz), Christiane Taxacher (Weissenbach bei Liezen), Christoph Thalhuber (Gams bei Hieflau), Dagmar Wolf (Johnsbach), Mag. Ludwig Wolf (Johnsbach),

Tirol:

Günther Annegg (Wörgl), Doris Hartl (Wörgl)

Vorarlberg:

Markus Andreatta (Nenzing), Martin Beiser (Rankweil), Mag. Wilfried Breuss (Übersaxen), Oliver Erdogan (Götzis), Michaela Schertler (Wolfurt), Ronald Sottopietra (Bregenz)

Wien:

Mag. Rainer Bertl, Peter Brocza, Martina Halac, Hubert Maier

Deutschland:

Michael Brust (Steinthaleben, Thüringen), Frohwalt Roesler (Garmisch-Partenkirchen, Bayern), Martin Wagner (Marktschellenberg, Oberbayern), Rene Wieser (Augsburg)

Bei der auf Grund des Salzburger Höhlengesetzes gebildeten Prüfungskommission des Bundeslandes Salzburg, bei der Mag. Rudolf Valtiner (Naturschutzabteilung im Amt der

Salzburger Landesregierung) den Vorsitz führte und der die gleichen, oben angeführten Mitglieder angehörten, legten folgende Personen die Prüfung ab:

Salzburg:

Franz Eder (Salzburg), Dietmar Grundner (Niederalm), Alfred Hillinger (Werfen), Christian Kofler (Zell am See), Tobias Mooslechner (Flachau).

Diese Höhlenführer erhalten ein Bestelldokument und einen Höhlenführerausweis, jedoch kein Höhlenführerabzeichen – ein solches ist im Salzburger Höhlengesetz nicht vorgesehen. Personen, die die Höhlenführerprüfung bei der Prüfungskommission anderer Bundesländer abgelegt haben, aber Führungen in Höhlen im Bundesland Salzburg durchführen möchten, können um die Anerkennung ihrer Prüfung bei der Naturschutzabteilung des Amtes der Salzburger Landesregierung ansuchen und erhalten bei positiver Erledigung den in Salzburg notwendigen Höhlenführerausweis.

Mit insgesamt 49 Höhlenführern schloss die Prüfung mit der höchsten je verzeichneten Zahl von Absolventen ab. Insgesamt haben seit dem Jahre 1929, in dem die ersten derartigen Prüfungen abgehalten worden

sind, 625 Personen diese mit Erfolg abgelegt. Hervorzuheben ist, dass beim Termin im Jahre 2001 der Prozentsatz der Personen, die ständig, zeitweise oder fallweise, jedoch mehr oder minder regelmäßig in Schauhöhlen tätig sein werden, sehr hoch war – nicht weniger als 13 Schauhöhlen werden weitere oder zusätzliche Betreuer erhalten. Bei früheren Terminen überwogen eher Mitglieder höhlenkundlicher Vereine, die meist als Tourenführer oder als Leiter bei Fahrten in nicht erschlossene Höhlen in Funktion traten. Erwähnenswert ist auch, dass mehrere der neuen Höhlenführer aus dem Bereich der Erlebnispädagogik kommen und die von ihnen betreuten Personen, vorwiegend Kinder und Jugendliche, gelegentlich auch in Höhlen führen wollen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Speleo-Austria 2001 – die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Bad Mitterndorf (Steiermark)



In der Zeit vom 19. bis 26. August 2001 organisierte der Verein für Höhlenkunde in Obersteier in Bad Mitterndorf (Steiermark) eine internationale Höhlenforscher-tagung „Speleo-Austria

2001“, an der zahlreiche Höhlenforscher nicht nur aus Österreich, sondern auch aus

einer Reihe anderer europäischer Staaten teilnahmen – von denen übrigens nicht wenige an den Entdeckungen und Forschungen im Tagungsgebiet in den letzten Jahrzehnten beteiligt waren. Ein umfangreiches Exkursionsprogramm in die zahlreichen Höhlen des Steirischen Salzkammergutes und ein reiches Vortragsangebot sorgten für eine rege Beteiligung und boten den Teilnehmern die Möglichkeit einer abwechslungsreichen Programmgestaltung. Anlass für die Veranstaltung waren das 90-jährige Bestehen einer vereinsmäßig organisierten Höhlenforschung im Tagungsgebiet und das 20-jährige Bestehen des derzeit überaus aktiven und erfolgreichen Vereins für Höhlenkunde in Obersteier. Die anlässlich der beiden Jubiläen von diesem Verein

herausgegebene umfangreiche Festschrift¹ vermittelt ein eindrucksvolles Bild der vielseitigen Tätigkeit österreichischer Speläologen.

Im Rahmen der internationalen Höhlenforscherwoche fand auch die Jahresversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher statt. Beim Eröffnungsabend konnten der Bürgermeister von Bad Mitterndorf, Alfred Trieb, der Vorsitzende des Verbandes, Mag. Heinz Ilming, und der Obmann des jubilierenden Vereines, Josef Steinberger, der auch den Festvortrag hielt, rund 200 Teilnehmer in der „Grimminghalle“ begrüßen. Im Verlauf des Abends konnte Erwin Hüttner in Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau des Steirischen Verbandes für Höhlenrettung das ihm verliehene Ehrenzeichen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher überreicht werden.

Bei der Hauptversammlung am 25. August wurde unter anderem die neu geataltete

Homepage des Verbandes vorgestellt. Lukas Plan und Eckart Herrmann stellten Ideen zu einer Neugestaltung der höhlenkundlichen Schulung in Österreich zur Diskussion. Als neues Mitglied wurde vorbehaltlich der Klärung einiger noch offener Fragen (Mitgliederzahl, Versicherung) die vorwiegend aus jungen Aktivisten bestehende Höhlenkundliche Gruppe des Österreichischen Touristenklubs (Wien) aufgenommen. Für die Planung des kommenden Jahres ist der einstimmige Beschluss wichtig, die nächste Jahrestagung anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol in der Zeit vom 29. August bis 1. September 2002 in Wörgl abzuhalten.

Den fleissigen Mitarbeitern des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier wurde für die gute Vorbereitung und die umsichtige Durchführung der überaus erfolgreich verlaufenen Tagungswoche ganz besonderer Dank ausgesprochen. h.t.

Kurz vermerkt

In der Zentralschweiz wurde vor kurzem das UNESCO-Biosphärenreservat „Entlebuch“ geschaffen. In der Kern- und Pflegezone dieses Schutzgebietes liegt das Karst- und Höhlengebiet der Schrattenfluh, das neben beeindruckenden Karrenfeldern auch zahl-

reiche Karsthöhlen aufweist. Die längste der bisher erforschten 254 Höhlen ist die Neuenburgerhöhle mit 7570 Metern Gesamtlänge. Tiefste Höhle ist derzeit das Alpenschneehuhn-Höhlensystem mit -478 m Gesamthöhenunterschied.



In den 50 Jahren des Bestehens der Griechischen Speläologischen Gesellschaft

sind insgesamt 10.000 Höhlen Griechenlands katastermäßig erfasst worden.



Mit der von Univ. Prof. Dr. Gernot Rabeder (Wien) im Juli 2001 durchgeführten Probestrabung in der Großen Ochsenhalt-Höhle (Kat.Nr. 1634/40) hat sich die Zahl der

„großen“ Bärenhöhlen im Toten Gebirge, in denen Reste des Höhlenbären massenweise auftreten, auf sieben erhöht.

¹Speleo Austria 2001. Festschrift anlässlich 90 Jahre Höhlenforschung im steirischen Salzkammergut und 20 Jahre Verein für Höhlenkunde in Obersteier (Mitteilungen des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier, 19. Jahrgang). Format DIN A 4. 234 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Plänen. Bad Mitterndorf 2001.

Im Zuge des Höhlentauchprojektes „Aquarius“ konnte von Tauchern des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier im Wassermannsloch zwischen Eisenerz und Hieflau (Steiermark) jenseits des 180 Meter langen

und 27 Meter tiefen Eingangssiphons ein größtenteils luftgefülltes Gangsystem aufgefunden werden, das inzwischen auf 700 Meter Länge erforscht wurde.

VERANSTALTUNGEN

Vorschau auf Veranstaltungen in den Jahren 2002 und 2003

Vom 10. Juli bis 10. August 2002 findet in Samcheok City (Südkorea) die Erste internationale Höhlenausstellung („Samcheok International Cave Expo Korea 2002“) als Auftakt zu einer neuen globalen Sicht einer „touristischen Höhlenkultur“ im 21. Jahrhundert statt. Sponsoren der Veranstaltung sind neben den südkoreanischen Ministerien für Inneres und für Kultur und Tourismus und dem Südkoreanischen Touristenverband auch die Internationale Union für Speläologie (UIS) und der Internationale Schauhöhlenverband (ISCA). Mitveranstalter ist auch die Verwaltung der zum Naturdenkmal erklärten, tropfsteinreichen Hwanseon Cave, die so wie einige andere, aber nicht als Schauhöhlen ausgestaltete Karsthöhlen in den Taebaek-Bergen an der Ostküste Südkoreas liegt. Der Kalkkarst des Gebietes ist mit einer Ausdehnung von 6,6 km² das größte derartige Karstareal Südkoreas. Nähere Unterlagen liegen unter anderem beim Verband österreichischer Höhlenforscher auf. Das Organisationskomitee der Veranstaltung ist unter der Anschrift 592, Gyo-dong, Samcheok City, Gangwon-do, Korea (Telefon ++82-33-5703739, Fax ++82-33-5703130, E-mail dongbin@simmani.com) erreichbar.

5. – 7. April 2002: Treffen der deutschen Höhlenfotografen „Höpho 2002“ im Römersteinhaus in der Schwäbischen Alb. Der Römerstein liegt unweit von Donnstetten und Gutenberg, etwa 13 km östlich von Bad Urach. Informationen: Andreas Schober, E-Mail: photoschobi@gmx.de
9. – 12. Mai 2002: Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. Die Tagung findet voraussichtlich in Pottenstein (Franken) statt. Nähere Informationen werden noch bekanntgegeben.
9. – 11. September 2002: Konferenz zum Thema „Geologische Grundlagen der Natur- und Kulturlandschaften“ („Natural and cultural landscapes: the geological foundation“) der Europäischen Gesellschaft für Bewahrung des geologischen Erbes (European Association for the Conservation of the Geological Heritage) in Dublin (Irland). Bei der Konferenz sollen unter anderem die Beziehungen zwischen Biodiversität und Geodiversität sowie zwischen Geologie und Kulturentwicklung der Menschheit erörtert werden. Als Ergebnis werden Empfehlungen für den Schutz und die nachhaltige Nutzung („Protection and Management“) von Landschaften auf allen Verwaltungsebenen erwartet. Bei einer der dreitägigen Nachexkursionen vom 12. – 14. September ist auch der Besuch der Karstlandschaft des Burren vorgesehen. Informationen: John Morris,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Seebacher Robert, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht 2000 des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier 91-97](#)